

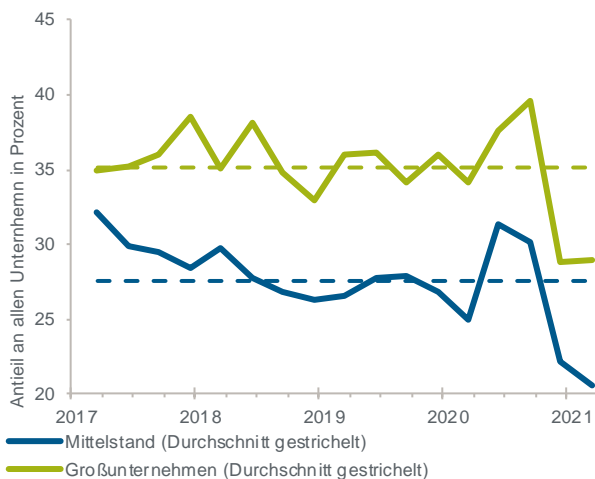
»» Großunternehmen kommen wieder leichter an Kredite – Banken beim Mittelstand weiter restriktiv

20. April 2021

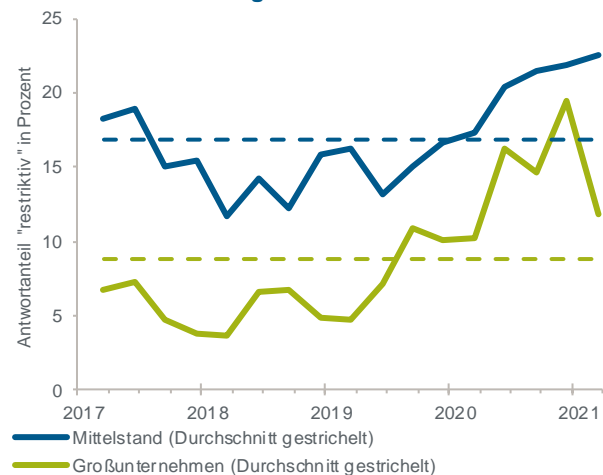
Autor: Dr. Jens G. Herold, Telefon 069 7431-9385, jens_gerrit.herold@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk, Telefon 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

- Der Anteil der Unternehmen in Kreditverhandlungen ist im ersten Quartal 2021 im Mittelstand weiter zurückgegangen, bei großen Unternehmen stagniert dieser auf dem niedrigen Vorquartalsniveau.
- Investitionszurückhaltung verbunden mit der Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf, eine gestiegene Verschuldungslast in Teilen des Unternehmenssektors sowie staatliche Überbrückungshilfen und Zuschüsse dürften die Kreditnachfrage bremsen.
- Die Banken verschärfen ihre Kreditvergabepolitik nochmals leicht, allerdings nur für den Mittelstand. Großunternehmen, vor allem im Verarbeitenden Gewerbe, kommen wieder deutlich leichter an Bankkredite.

Anteil der Unternehmen in Kreditverhandlungen



KfW-ifo-Kredithürde: Wie verhielten sich die Banken in Kreditverhandlungen?



Quellen: KfW Research, ifo Institut

Bankkredite weiterhin wenig gefragt, ...

Die Nachfrage nach Bankkrediten verharrte auch im ersten Quartal des neuen Jahres auf schwachem unterdurchschnittlichem Niveau. Der Anteil der Mittelständler, die im ersten Quartal Kreditverhandlungen mit ihren Banken führten, reduzierte sich um rund 1,5 PP auf 20,6 %. Dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der Befragung im Jahr 2017. Bei den Großunternehmen stieg dieser Anteil minimal um 0,2 PP auf 29 %, was mit der wirtschaftlichen Erholung im Verarbeitenden Gewerbe und einer anziehenden Exportnachfrage zusammenhängen dürfte.

Die Pandemie bremst weiterhin das Investitions- und damit Kreditnachfrageverhalten der Unternehmen. In den besonders von den Einschränkungen betroffenen Branchen, wie z. B. dem Gastgewerbe, dürfte die angespannte finanzielle Situation – teilweise auch gepaart mit Existenzangst – manches Unternehmen von der Aufnahme weiterer Kredite abhalten. Staatliche Überbrückungshilfen, Sonderabschreibungen und

(Eigenkapital-)Zuschüsse dürften hingegen von den besonders betroffenen Unternehmen bevorzugt werden.

... KMU allerdings mit steigender, GU mit geringerer Kredithürde

Für Unternehmen, die zurzeit dennoch Kreditfinanzierungen anstreben, zeigen sich Unterschiede je nach Branche und Unternehmensgröße: So steigt die KfW-ifo-Kredithürde für den Mittelstand seit März 2020 stetig an und liegt mittlerweile bei 22,5 %. Nicht überraschend sind die Banken vor allem bei von der Pandemie hart getroffenen mittelständischen Dienstleistern (27 %) und mittlerweile auch dem Einzelhandel (27,9 %) besonders restriktiv. Entspannung können derzeit die KMU im Bausektor (6,6 %) vermelden. Großen Unternehmen gelingt es mit Ausnahme des Großhandels wieder deutlich besser, Banken zu einem Kredit zu bewegen. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe kommt wieder deutlich leichter an eine Finanzierung (-14,4 PP auf 9,5 %), was mit der konjunkturellen Erholung, vor allem auch im Ausland, zusammenhängen dürfte.

KfW-ifo-Kredithürde in Zahlen

Anteile in Prozent			Quartal/Jahr					Vq.	Vj.
			Q1/20	Q2/20	Q3/20	Q4/20	Q1/21		
Kredithürde									
Verarbeitendes Gewerbe	KMU		16,8	20,6	20,4	16,0	21,5	5,5	4,7
	GU		13,8	18,0	13,8	23,9	9,5	-14,4	-4,3
Bauhauptgewerbe	KMU		4,6	8,7	7,8	11,0	6,6	-4,4	2,0
	GU		13,0	32,6	31,0	34,7	28,8	-5,9	15,8
Großhandel	KMU		18,2	15,0	21,9	22,9	21,5	-1,4	3,3
	GU		10,7	10,5	13,5	5,3	5,9	0,6	-4,8
Einzelhandel	KMU		18,9	22,3	19,8	20,8	27,9	7,1	9,0
	GU		7,2	10,4	19,4	26,6	26,2	-0,4	19,0
Dienstleistungen	KMU		20,7	24,0	26,0	29,1	27,0	-2,1	6,3
	GU		5,4	15,5	13,3	12,5	10,4	-2,1	5,0
Deutschland	KMU		17,3	20,4	21,5	21,9	22,5	0,6	5,2
	GU		10,2	16,2	14,7	19,5	11,9	-7,6	1,7
Anteil der Unternehmen in Kreditverhandlungen	KMU		25,0	31,4	30,1	22,1	20,6	-1,5	-4,4
	GU		34,1	37,6	39,6	28,8	29,0	0,2	-5,1

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen).

G(roße) U(nternehmen).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)q(uartal).

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresquartal).

Zur Konstruktion und Interpretation der KfW-ifo-Kredithürde

Die Kredithürde wird im Rahmen der ifo Konjunkturumfragen seit 2017 nach einer Überarbeitung der Methodik vierteljährlich erhoben. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Unternehmen an, die das Bankverhalten in Kreditverhandlungen als „restriktiv“ einordnen. Um zu gewährleisten, dass die Einschätzung der Kreditvergabebereitschaft der Banken auf originären Erfahrungen der Firmen beruht, werden dazu nur diejenigen Unternehmen befragt, die zuvor angeben, in den vergangenen drei Monaten Kreditverhandlungen mit Banken geführt zu haben. Die Entwicklung dieses Anteils kann wiederum als Indikator für Veränderungen der Nachfrage nach Bankkrediten interpretiert werden.ⁱ

Für die Indikatoren der KfW-ifo-Kredithürde erfolgt die Auswertung der Befragungsergebnisse differenziert nach Größenklassen und Sektoren. Dazu werden monatlich rund 9.000 Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel sowie Dienstleistungen (ohne Kreditgewerbe, Versicherungen und Staat) befragt, darunter rund 7.500 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Unternehmen zu den Mittelständlern, die nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe müssen diese quantitativen Abgrenzungen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz), beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) und bei den Dienstleistungen (maximal 25 Mio. EUR Jahresumsatz) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert.

ⁱFür eine ausführlichere Beschreibung der Kredithürde siehe Marjenko et al. (2019), „Die neue Kredithürde: Hintergründe und Ergebnisse“, ifo Schnelldienst 18/2019, S. 46–48.